

cenjur®
CE juristisch-politisches
Info-Magazin von

SEIDL®

Erika Mann, MdEP

00322 2849191 - Büro Brüssel

01. Februar 2002

Firmenbeteiligungen - Grossaktionäre in Frankreich, Italien, Spanien und Holland

Sehr geehrte Frau Mann,

auf unser kurzes Telefonat mit Ihrem Büro beziehe ich mich. Ich benötige zur weiteren Bearbeitung unbedingt folgende Angaben (das Büro Rolf Linkohr, meinte, dass Sie mir hier weiterhelfen könnten):

Firmenstrukturen - Beteiligungen - Grossaktionäre in Frankreich - Italien - Spanien und Holland: wie sehen die dort im Gegensatz zu Deutschland aus?

- Beispiel: Deutsche Bank, Daimler Chrysler, SIEMENS (Westinghouse), Telekom, Adam Opel usw: hier sind unsere Hauptanteilseigner amerikanische Konzerne, entweder bereits mit amerikanischem Management besetzt oder eine solche steht kurz bevor (siehe Deutsche Bank).

Ich vermute, dass hier Deutschland gegenüber Frankreich, Italien, Spanien und Holland eine Sonderstellung in Bezug auf amerikanische Finanziers hat, im Gegensatz zu denen französischer, holländischer, spanischer und italienischer (auch in dieser Reihenfolge) Grosskonzerne. Um das aber genau herauszubekommen, benötige ich Ihre Hilfe.

Wie sehen Firmenbeteiligungen welcher Finanziers in den Nationen Frankreich, Holland, Spanien und Italien aus?

- Beispiel Frankreich: während sich ja Deutschland mit dem Verkauf von DEA und ARAL endgültig vom Mineralölmarkt verabschiedet, expandieren hier die Franzosen und Holländer mit ihren eigenen Konzernen. Shell gehört doch, soweit ich weiss, der holländischen Königin, also 100 % holländisch (?), ELF, Total/Fina gehört, wenn ich richtig informiert bin, den Franzosen zu 100 % (der Staat hängt hier wohl noch mit drin!?) - die Franzosen betreiben 58 Kernkraftwerke, wer ist hier Anteilseigner, doch zu über 50,01 % Frankreich, oder (zur Kenntnis: unsere norddeutschen KKW's sind im Besitz Schwedens!)? Wem gehören zu über 50.01 % Rhône Poulenc und Aventis, ehemals Hoechst (bei Aventis habe ich fast die Befürchtung, dass die Amerikaner über 50,01 % der Aktien halten, zumal sämtliche Veröffentlichungen diesbezüglich ausschliesslich in englischer Sprache sind, siehe Aktionärsstruktur unter <http://www.pharmazeutische-zeitung.de/pza/1999-20/online.htm>) - AXA Versicherung (hat Colonia geschluckt), die Autokonzerne Peugeot, Renault und Citroen? Wem gehört Louis Pasteur?

Ähnliche Fragen hätte ich zu Grosskonzernen der Nationen Italien (AGIP und AVIA gehört den Italienern zu 100 %?), Spanien und Holland. Wenn ich richtig informiert bin, sind die holländischen Konzerne auch nicht in holländischer Hand?. Aber wie sieht es in Italien und Spanien aus? Wer ist hier Hauptanteilseigner der Grosskonzerne? FIAT und DUCATI zB gehören amerikanischen Kapitalanlegern; wem gehört AGIP? Leidet Italien auch am selben Problem, nur in geringerem Ausmass, wie Deutschland, siehe Link http://www.cuxonline.de/e-scola/fgt_ital.htm der mich nachdenklich macht! Einen interessanten Beitrag fand ich hier: <http://contextxxi.mediaweb.at/texte/archiv/zoo960112.html> als ich bei Google unter den Stichworten **Grosskonzerne Italien** suchte. *Könnte es so sein, wie ich vermute, dass man amerikanische Beteiligungen in den Ländern bereits daran erkennen kann, dass es der arbeitenden Bevölkerung schlecht geht, siehe Deutschland, siehe Italien, im Gegensatz zu Frankreich und Holland? Wie ist die Arbeitsmarktlage in Spanien? Wer hält hier die Beteiligung von mehr als 50,01 % an den Grosskonzernen?*

Warum hat die Regierung Kohl, namentlich Herr Waigel, in Inhaberaktie und nicht in Namensaktie privatisiert? Ihr war offensichtlich die schnelle Mark für einen abzusegnenden Haushalt wichtiger, als langfristige solide Unternehmen und damit Arbeitsplatzertretung der arbeitenden Bevölkerung?! Schauen Sie sich den Zustand der deutschen Konzerne 1989, 90, 91 und heute an. Schauen Sie sich an, was von dem heute noch übriggeblieben ist, was der Bund 1959 privatisiert hat und wem heute mehrheitlich diese Konzerne gehören, Deutschland? - Ist das nicht eine ganz merkwürdige Globalisierung, die auf dem Rücken der arbeitenden Bevölkerung ausgetragen wird und uns Massenarbeitslosigkeit beschert?

Haben also der heutige Zustand unserer Nation Hans Eichel und Gerhard Schröder zu verantworten, wie Stoiber in Frankfurt am Main angab, oder haben wir den katastrophalen Zustand vielmehr denen zu verdanken, die in Inhaber- statt Namensaktien privatisierten und so den Ausverkauf seit 1870 möglich machten, unter dem heute Deutschland leidet? Nachdem in Deutschland das amerikanische System unaufhaltsam voranschreitet, ist unschwer zu erkennen, wer hier über die Aktionärsmajorität verfügt.

Frage nun an Sie: wie steht Deutschland unter diesen Gegebenheiten gegenüber den Mitgliedstaaten Frankreich, Holland, Italien und Spanien da? Sind diese Staaten eigenständig oder auch bereits von Amerika dominiert und dadurch zur Handlungsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit verdammt, wenn es Amerika schlecht geht? Ist das Sinn der europäischen Idee oder haben sich vielmehr die Konzerne nicht an Europa und den Euro gehalten und landen deswegen nun im Aus, wohingegen es den Staaten gut geht, die sich auch an Europa und europäische Konzerne hielten, siehe Frankreich, siehe Holland?

Was sagte kürzlich Hans Eichel, was war in der Bildzeitung vom 22. Januar 2002 von Daimler-Chrysler Service Chef Klaus Mangold zu lesen: "Ich hoffe auf eine Besserung im Sommer. Dann werden die Amerikaner wieder verstärkt Produkte in Deutschland und Europa nachfragen..." - **So weit ist es also gekommen, dass der Mitgliedstaat Deutschland auf Amerika warten muss.**

Von Amerika dominiert zu sein, heisst,

- Soldaten schicken, wenn gewünscht und nicht, ob wir das überhaupt wollen und/oder können;
- aufrüsten, hochrüsten, wettrüsten wie es Amerika, nicht wie es Europa passt, siehe Anschaffung von Transportflugzeugen für 8,6 Milliarden Euro, obwohl unsere Soldaten nicht einmal über einen eigenen funktionierenden Nachrichtendienst mit ihrem Heimatland verfügen;
- arbeitende Bevölkerung in Deutschland unterliegt amerikanischem Management und Wirtschaftswachstum, Nachrichtenkontrolle, Verlust der Souveränität (seit erstem Weltkrieg?);
- Abhängigkeit - zivil und militärisch - wollen wir, will das Europa, ist das die europäische Idee?

Ich habe nichts gegen Amerika; aber Amerika ist - nicht nur für mich - der grösste Konkurrent Europas, und ich kämpfe für Europas Eigenständigkeit, ein Gegenpol zur Dominanz Amerikas. In diesem Sinne bin ich nun gespannt, auf Ihre Rückantwort!

Beste Grüsse

Gudrun Seidl, Mitglied der WissenschaftsPresseKonferenz